



## Carl Zeiss 3D Automation

### Transparenz in der Projektarbeit

Weltweit liefert die Carl Zeiss 3D Automation GmbH hochwertige Produkte und Entwicklungen für die industrielle Messtechnik. Die umfangreichen Aufträge und Projekte werden beim Messtechnikspezialisten im zentralen Dokumenten-Pool archiviert. Neben rationelleren Arbeitsabläufen bringt der DMS-Einsatz vor allem Kompetenzgewinn bei den Kunden aus aller Welt.

### Ausgangssituation

Die Carl Zeiss 3D Automation GmbH ist spezialisiert auf Zubehör für Koordinatenmessgeräte, mit denen sich industrielle Werkstücke genau, schnell und rationell messen lassen. Zu den Kunden zählen vor allem die Automobilindustrie und die Luft- und Raumfahrttechnik. Die im schwäbischen Essingen bei Aalen entwickelten und produzierten Vorrichtungen und Taster für hochpräzise Messgeräte sind gefragte Produkte. Wettbewerbsvorteile, die den anhaltenden Erfolg am Weltmarkt sichern, sind der Entwicklungsprozess für kundenspezifische Anwendungen, die hohe Qualität der innovativen Produkte und nicht zuletzt die gute Einbindung in das Vertriebsnetz der Carl Zeiss Unternehmensgruppe.

### Anforderungen und Rahmenbedingungen

Flexibilität ist beim Messen Trumpf. Die Kunden der Carl Zeiss 3D Automation haben oft sehr spezifische Ansprüche. Neben einer Vielfalt an Standardprodukten bietet der Messtechnikspezialist deshalb auch individuelle Lösungen, etwa werkstückspezifische Aufspannvorrichtungen oder automatische Roboterbeschickungen für Inline-Messgeräte. Die umfangreichen Dokumente für die vielfältigen Aufträge und Projekte wurden anfangs in Ordnern und Hängeregistern abgelegt, in Projekt- und Auftragsmappen gesammelt. Aus Platzmangel musste man am Ende eines Jahres jeweils sämtliche Dokumente in ein Kellerarchiv auslagern. Wurden dann noch einmal Unterlagen zu einem

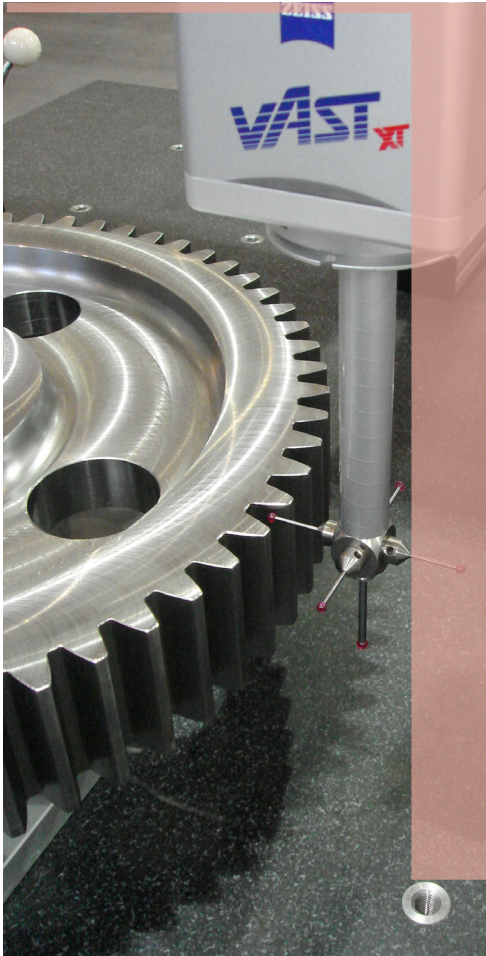
### Carl Zeiss 3D Automation GmbH

**Branche:**  
Produzierendes Gewerbe (Messtechnik)

**Standort:**  
73457 Essingen

**Einsatzbereiche:**  
Unternehmensweit

**Dokumentarten:**  
Projektunterlagen, Auftragspapiere, Skizzen etc.



Projekt benötigt, war das oft mit einem ziemlichen Aufwand verbunden, erklärt Dr. Frank Richter, Geschäftsführer der Carl Zeiss 3D Automation und zuständig für den IT-Bereich. „Unser größtes Problem war jedoch der fehlende parallele Zugriff von verschiedenen Mitarbeitern aus Buchhaltung und Konstruktion auf die Projektunterlagen.“

Das Hin- und Hertragen der Akten und die langen Suchzeiten nach einzelnen Dokumenten führten Ende 2001 zur Entscheidung, ein Dokumentenmanagement-System (DMS) einzuführen. Damit sollte eine zentrale Ablage für Buchhaltung und Projektunterlagen realisiert werden, die einen schnellen Zugriff von allen Mitarbeitern auf die Dokumente garantiert. „Eine DocuWare-Vorführung zeigte sehr praxisnah, wie einfach der

Belegfluss auf elektronischem Wege zu bewältigen ist“, betont Dr. Richter. Neben dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis war die einfache Integration des Systems in das bestehende Warenwirtschaftssystem ein wichtiges Kriterium für DocuWare.

### Anfallende Dokumente

Wöchentlich fallen im Unternehmen bis zu tausend neue Dokumente an. Das sind allgemeine Auftragspapiere wie Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Rechnungen oder Kommissionierbelege, Transport- und Exportdokumente sowie die Rückläufer daraus. Hinzu kommen Zeichnungen, Skizzen, Gesprächsnotizen, Kundenvorgaben und Angebote, Freigabedokumente sowie Qualitätsaufzeichnungen.

### Die Lösung

Prozessdarstellung  
Seit Anfang 2002 ist DocuWare bei Carl Zeiss 3D Automation auf einem Microsoft SQL-Server installiert. An zusätzlicher Hardware wurde ein Ricoh-Scanner angeschafft. Als Speichermedium dienen Festplatten, zusätzlich werden die Archive auf Band gesichert. „Durch die gründliche Vorbereitung mit Checklisten und einer guten Dokumentation dauerte die DMS-Implementierung mit wenig Personalaufwand nur drei Tage“, erinnert sich Geschäftsführer Dr. Richter. Die vollautomatische Archivierung der im Warenwirtschaftssystem generierten Belege funktionierte sofort reibungslos. Außerdem werden heute sämtliche Eingangsbelege im zentralen Dokumenten-Pool abgelegt. Alle Abteilungen des Hauses, das sind Auftragsabwicklung, Produktion, Konstruktion, Wareneingang, Qualitätssicherung und Buchhaltung, arbeiten mit dem DMS. Die eingehenden Dokumente, beispielsweise Wareneingangsbelege, Lieferscheine oder Rechnungen, werden in der Buchhaltung gescannt und mit drei

### Die Aufgabe

- Zentraler Dokumenten-Pool
- Verbesserung von Geschäftsprozessen
- Integration in Warenwirtschaftssystem
- Integration mit Tobit

### Die Vorteile

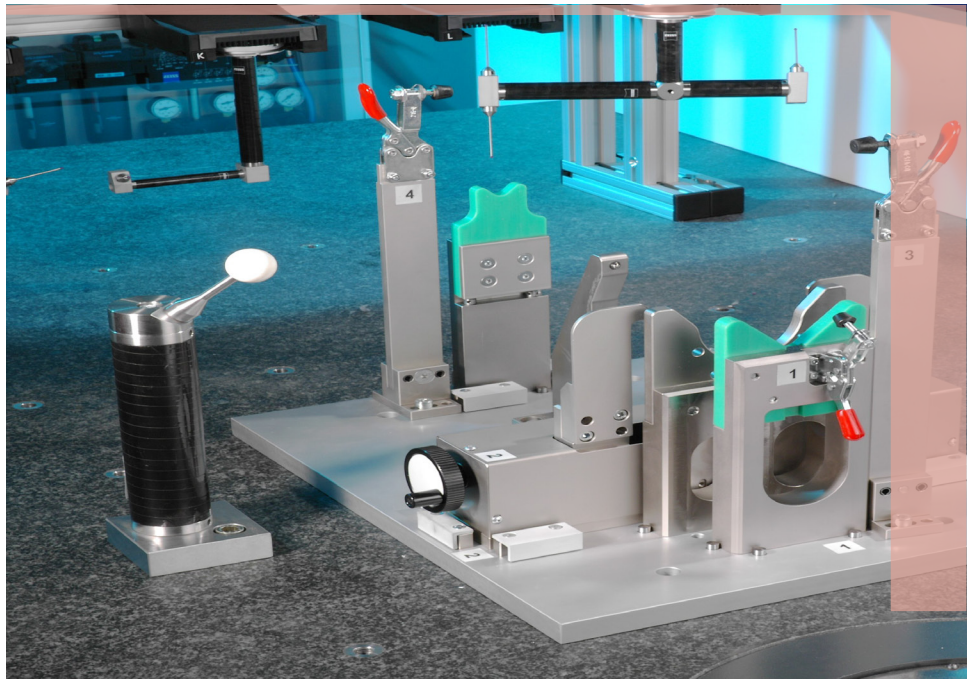
- Wegfall des Kellerarchivs
- Transparente Projekte
- Höherer Kundenservice

Indexbegriffen versehen. DocuWare ergänzt die fehlenden Daten und ordnet die Belege automatisch zu. Die vom Warenwirtschaftssystem erzeugten Dokumente, etwa Angebote, Auftrags- und Versandpapiere, Rechnungen oder verschiedenste Projektunterlagen, werden direkt bei ihrer Generierung vollautomatisch indexiert und im elektronischen Archiv abgelegt.

## Die Vorteile

Anschließend stehen sämtliche Dokumente den Mitarbeitern sofort am Bildschirm zur Verfügung. Zur Versendung können die Belege, etwa Angebote, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Exportpapiere oder Rechnungen, ausgedruckt und verschickt werden. In vielen Bereichen nutzen die Mitarbeiter jedoch eine wesentlich zeit- und papiersparendere Lösung: Über den zertifizierten DocuWare David Connector, dem Interface zur Kommunikationssoftware Tobit, landen eingehende Faxe direkt im Dokumenten-Pool, können weiterverarbeitet werden oder lassen sich aus DocuWare heraus elektronisch per Fax oder E-Mail an den Kunden versenden. „Das geht sehr schnell“, sagt Geschäftsführer Dr. Richter. „Damit können wir unmittelbar auf Kundenanfragen reagieren und außerdem unser Druckaufkommen deutlich reduzieren.“

Für noch mehr Transparenz sorgt das elektronische Archiv vor allem im Bereich der Auftrags- und Projektabwicklung. Alle Belege, etwa Arbeitspläne und Stücklisten, Konstruktionsfreigaben, Lieferfreigaben oder Lieferscheine, die den Ablauf in der Fertigung dokumentieren und früher vom Projektleiter in einer Mappe gesammelt wurden, werden im ERP-System erzeugt und sofort im Dokumenten-Pool abgelegt. „Alles, was in einem Auftrag abläuft, wird heute dank Dokumenten-Management genau dokumentiert“, betont der Geschäftsführer von Carl Zeiss 3D Auto-



mation. „Damit konnte nicht zuletzt die Übersichtlichkeit in den Projekten deutlich verbessert werden.“ Den Vorteil des schnellen Zugriffs auf Informationen spüren vor allem die Kunden. Ob Auftragsbearbeitung, Produktion oder Buchhaltung, bei Reklamationen müssen die Mitarbeiter nicht lange nach Unterlagen suchen: Auf Knopfdruck ist der aktuelle Projektstand am Bildschirm jederzeit nachvollziehbar.

## Fazit

Der erreichte Kompetenzgewinn bei den Kunden ist für Dr. Richter ein großes Plus. „Vor allem beim Export schafft dies Vertrauen bei den Geschäftspartnern, wenn wir schnell und zuverlässig Auskunft geben können.“

Insgesamt investierte das Unternehmen für Software, Hardware und Dienstleistung rund 10.000 Euro. Eine Summe, die sich bereits nach sechs Monaten amortisierte.

„Die Transparenz in unseren Projekten führt zu schnellen Reaktionen bei Kundenanfragen. Dank dieses hohen Servicelevels ist unsere Kompetenz bei den Kunden im In- und Ausland deutlich gestiegen.“

Dr. Frank Richter  
Geschäftsführer der Carl Zeiss 3D Automation

